Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 803

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 15. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 14. Nov. [Sonderbare „Anonymitäten."] Vor einem Jahre hatte der Berliner Magistrat an zuständiger Stelle beantragt, die neue Straße längs der Südfront des Reichstagsgebäudes „Simsonstraße" (nach dem ersten Reichstagspräsidenten) zu nennen. Der Magistrat hat nicht das Recht zu Straßentaufen, sondern er hat nur Vorschläge zu machen, die aber beinahe regelmäßig gutgeheißen werden. Ob das mit dem Antrage, das Gedächtniß des hochverehrten Präsidenten Simson in nächster Nachbarschaft des Reichstagspalastes zu verewigen, noch geschehen wird, ist uns unbekannt. Auffällig aber erscheint es, daß ein volles Jahr vergangen ist, bevor eine Entscheidung in dieser Sache getroffen worden. So ist die Straße — ein seltener Fall in Berlin — bis heute namenlos. Praktische Nachtheile erwachsen allerdings nicht daraus, denn in dieser Straße giebt es außer dem Reichstagsgebäude kein zweites Haus, und das Gegenüber des Reichstags bildet der Thiergarten. Inschriftslos wie die Straße ist immer noch die berühmte Tafel über dem Säulenportal des Reichstagsgebäudes am Königsplatz. Die Widmung „Dem deutschen Volke" ist ja nicht beliebt worden, aber die von der Reichstagsbaukommission nach Wallots Vorschlage empfohlene Widmung „Dem deutschen Reich" hat bisher auch nur auf dem Papier Geltung. Der Reichstag sollte sich in seiner neuen Session dieser Sache endlich einmal annehmen.

— Der bekannte Herr Poultney Bigelow, der seit Jahren als Freund unseres Kaisers bezeichnet wird, hat einen Aufsatz geschrieben über das Thema: „Der deutsche Kaiser und Konstitutionelle." In dem Aufsatz heißt es u. A.:

„Bismarck hat die deutsche Einigkeit nicht nur nicht geschaffen, er war ihr sogar feindlich gesinnt. In einem starken Heere erblickte er das Mittel, ebenso neue Länder von den benachbarten Staaten zu erobern, wie auch Volksaufständen im Innern zu begegnen. Er glaubte an die Bestimmung Preußens, der einzige deutsche Staat von Bedeutung zu sein, weil er Preußen für fähig hielt, einen der kleineren Staaten nach dem anderen unter sein Joch zu zwingen."

— Einen neuen Kandidaten für den Posten eines Chefredakteurs der „Kreuzzeitung" will das „Wiener Vaterland" gefunden haben; es läßt sich aus Berlin melden, Graf Klinckowström werde am 1. April k. Js. die Leitung des feudalen Blattes übernehmen. — Berliner Blättern ist davon nichts bekannt.

— Wie die „Schles. Ztg." erfährt, ist in der Angelegenheit der Unterdrückung des Handels mit unzüchtigen Schriften vom Auslande nach Deutschland, zu welchem Zwecke der Finanzminister die Zollbehörden kürzlich zur Mitwirkung veranlaßt hatte, von Seiten der Staatsanwaltschaft gegen eine große Anzahl von Firmen und Personen, welche sich in Frankreich, Spanien, Oesterreich und Rumänien befinden, die Briefsperre eingeleitet worden. Die dabei in Betracht kommenden Firmen oder einzelnen Personen wohnen hauptsächlich in Paris, Montpellier, Bordeaux, Barcelona, Pest, Bukarest und Wien. Diese Maßregel soll hauptsächlich auf Betreiben der Staatsanwaltschaft in Potsdam zurückzuführen sein.

— Zu Ahlwardts jüngster Pilgerfahrt nach Wien bemerkt die „Antis. Correspondenz" des Herrn Liebermann von Sonnenberg, es „gewinne dadurch das Gerücht an Wahrscheinlichkeit, daß der genannte Herr, nachdem er in Deutschland ziemlich allen Boden verloren hat, mit Dr. Böckel nach Oesterreich übersiedeln wolle". — Herr v. Liebermann würde auf diese Weise zwei Konkurrenten loswerden. Es fragt sich nur, ob die österreichischen Antisemitenführer einen so geriebenen Agitator wie Ahlwardt, der ihnen das Geschäft verderben könnte, willkommen heißen würden.

— Zum Vereinsrecht ist die Meldung interessant, daß der Vorstand des „Arbeiter-Raucherbundes für Berlin und Umgegend", der gegenwärtig 23 Klubs mit insgesammt 1294 Mitgliedern zählt, vom Berliner Polizeipräsidium aufgefordert worden ist, das Mitgliederverzeichniß sämmtlicher Klubs unverzüglich einzureichen. Der Bund hat beschlossen, dem Verlangen des Polizei-Präsidiums nachzukommen, hat aber Stundung behufs Feststellung der Liste nachgesucht.

— Dem Oberlandesgerichtsrath Philipp Schmieder in Breslau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit der zustehenden Pension nunmehr ertheilt worden. Schmieder wurde im Jahre 1879 zum Oberlandesgerichtsrath ernannt.

— Zur Wächterschen Angelegenheit giebt der „Vorw." bekannt, daß der sozialdemokratische Parteivorstand, nachdem er über gewisse Gepflogenheiten des Herrn v. Wächter von dritter Seite unterrichtet worden war und v. Wächter diese Beschuldigungen als richtig zugab, letzterem nahelegte, seine Agitation in Parteikreisen oder im Namen der Partei einzustellen, da man anderenfalls genöthigt sein würde, öffentlich vor ihm zu warnen. Der „Vorw." wiederholt an die Genossen, welche „auf Parteidisziplin halten und ernst genommen sein wollen", auf „das allerdringendste" den Rath, sich von den weiteren Wächterschen Unternehmungen strikte fern zu halten. Zugleich vertheidigt der „Vorw." aber v. Wächter gegen den in der Versammlung erhobenen „geschmacklosen" Vorwurf, daß er sich von der Partei abgewandt habe, als ihm die Parteikrippe nicht mehr zur Verfügung stand, und stellt fest, daß von Wächter in der uneigennützigsten Weise der Partei gedient hat.

— Unter dem Titel „Die Schicksale eines Fremden-Legionärs" ist vor einiger Zeit im Verlage von W. Behm (Hamburg-Borgfelde) eine Schrift erschienen, die einiges Aufsehen erregt hat. Besonders beunruhigte darin die Angabe, daß auf deutschem Boden, in Hamburg, französische Werber umherzögen, zu dem ausgesprochenen Zweck, den Rekrutenfang für die französische Fremden-Legion zu betreiben. Obwohl es nun an sich wenig wahrscheinlich klingt, daß die französische Regierung einen komplizirten und kostspieligen Apparat in Bewegung setzen solle, um sich der Person einzelner Rekruten zu versichern, sind von der deutschen Militärbehörde in Verbindung mit der Polizei doch sorgfältige Ermittelungen in dieser Angelegenheit angestellt worden. Diese Ermittelungen haben, wie die „Post" hört, ergeben, daß ein nur einigermaßen begründeter Anhalt dafür, daß in Hamburg Werbe-Agenten für die Fremden-Legion ihr Wesen treiben, nicht zu finden gewesen ist. Der Werth der ganzen Schrift „Die Schicksale eines Fremden-Legionärs" ist überhaupt ein sehr zweifelhafter, beruht sie doch lediglich auf den Angaben des jetzigen Musketiers des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 Hafner, eines schwindelhaften und gefährlichen Menschen, der vor seinem Uebertritt zur Fremden-Legion am 13. Januar 1893 einen jetzt durch standrechtliches Urtheil des Regiments vom 3. September 1895 mit 6 Wochen Gefängniß geahndeten größeren Diebstahl begangen hatte und jetzt auch der Betheiligung an einem Morde verdächtig ist. Die Individuen, die sich zur 5jährigen Dienstzeit in der Fremden-Legion verpflichten, sind gewöhnlich schon bestraft oder wollen sich der Bestrafung wegen verübter Verbrechen entziehen. Dies trifft auch auf den in der Schrift als Schicksalsgefährten des Hafner genannten Nilßon zu.

* **Halle a. S.,** 14. Nov. Wie ein Berichterstatter mittheilt, hat sich gestern die hier bestehende sozialwissenschaftliche Studentenvereinigung aufgelöst. Sie war der größte derartige studentische Verein des Deutschen Reiches (ihre Mitgliederzahl betrug über 200). Schon seit längerer Zeit hatte die Vereinigung mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihr sowohl von der Polizei als auch von den Universitätsbehörden bereitet worden waren. Die Polizei ließ die Vereinsversammlungen überwachen; es war nämlich ruchbar geworden, daß in denselben auch über das Verhältniß zur Sozialdemokratie gesprochen wurde. Eine Beschwerde half nichts und so strengte schließlich der Vorstand die Klage an. Größer noch waren die Hindernisse, die der Rektor der Universität, Professor Droysen, den Bestrebungen der Studenten bereitete. Er sprach sich rundweg gegen jede Beschäftigung der Studenten mit den Fragen des öffentlichen Lebens aus und nahm einen unklaren Ausdruck in den Satzungen zur Veranlassung, die Abhaltung von Vortragsabenden zu verbieten, wodurch die Thätigkeit der Vereinigung lahm gelegt wurde. Bereits damals dachte man daran, sich aufzulösen; als aber bekannt wurde, daß der Rektor der Berliner Universität Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Adolf Wagner einen sozialwissenschaftlichen Studentenverein genehmigt hat, schöpfte man wieder Hoffnung, der Antrag auf Auflösung wurde abgelehnt und der Ehrenvorsitz dem Professor v. Liszt angetragen, da Professor Diehl niedergelegt hatte. Da die Universitätsbehörde ihre Maßnahmen nicht eingestellt hat, so ist der Vereinigung jede Möglichkeit einer weiteren Existenz genommen, und in einer Versammlung gestern Nachmittag beschloß man mit allen gegen zwei Stimmen, die Vereinigung aufzulösen.

Lokales.

Posen, 15. November.

X **Selbstmord.** Der an der Intendantur des V. Armeekorps angestellte Kanzleirath K., der, wie gemeldet, wegen Vergehen im Amte in voriger Woche verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt wurde, hat Selbstmord verübt. Die Leiche wurde in das Garnison-Lazareth geschafft. — Das Schicksal der Familie, die durch die sträfliche Handlungsweise ihres Ernährers in solches Unglück gestürzt wurde, erweckt allgemeine Theilnahme.

n. **Vandalismus.** Dem Konditor A. Mewes, Breslauerstraße 40, wurden in letzter Zeit wiederholt die Markisen abgeschnitten und in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. die erst seit kurzer Zeit angebrachte neue Glühlichtlampe im Werthe von 10 M. zertrümmert. Es wird vermuthet, daß die That auf einen persönlichen Racheakt zurückzuführen sei.

n. **Ein etwa 10jähriger Knabe,** welcher sich gestern an einem in Bewegung befindlichen Arbeitswagen anhing, gerieth, als der Wagen plötzlich hielt, mit einem Fuße in ein Hinterrad. Nur durch den Umstand, daß der Knabe sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte, ist es zu danken, daß er mit einigen unbedeutenden Hautabschürfungen davonkam.

n. **Ein finniges Schwein** wurde gestern bei einem Fleischermeister auf der Wronkerstraße vorgefunden und beschlagnahmt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 2 Bettler, ein Maler wegen Diebstahl.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 14. Nov. [Einen schweren Verlust] hat der hiesige Zoologische Garten durch den Tod des Rhinoceros erlitten. Der 43 Jahre alte Dickhäuter, welcher einen Werth von 10 000 M. repräsentirte, hatte schon seit drei Tagen keine Nahrung zu sich genommen und konnte auch nicht mehr aufstehen. Das Ergebniß der Sektion ist noch nicht festgestellt, doch war das hohe Alter des Thieres ohne Zweifel von Einfluß auf den Verlauf der Krankheit.

* **Köslin,** 12. Nov. [Verbrannte Gänsebrüste.] Dem Kaufmann Stein am Markt verbrannten in der vorletzten Nacht in seiner Räucherkammer ca. 1000 Spickbrüste. Der Schaden beträgt über 3000 M.

* **Pillau,** 12. Nov. [In Folge heftigen Sturmes] ist ein Kahn bei Polsk gesunken, auf dem sich der Schiffer mit seiner Frau, seinen zwei Söhnen und zwei Töchtern befand. Obgleich die Leute von Polsk die trostlose Lage der Schiffbrüchigen bemerkten und denselben zur Hilfe eilten, war es trotz der größten Anstrengungen nicht möglich, an den Kahn der großen Schwellung und des reißenden Sturmes wegen heranzukommen. Unverrichteter Sache mußten die Leute umkehren, und die ganze Schifferfamilie ertrank.

* **Stallupönen,** 13. Nov. [Der leutselige Gefreite.] Vor einigen Tagen trat eine Landfrau der Umgegend an einen hiesigen Soldaten, der auf Posten war, mit der Frage heran, ob er auch ihren bei derselben Truppe befindlichen Sohn kenne, der bereits die Gefreitenknöpfe trage. Als er dies bejahte, rief das Mütterchen, jedenfalls im Gefühle, daß ihr Sprößling schon die erste Klippe zum Generalfeldmarschall erstiegen habe: „Ja, ja, mein Sohn Gustav ist ein tüchtiger Kerl; obgleich er Gefreiter ist, läßt er sich doch von Jedermann sprechen, als ob er nur Gemeiner sei; denn Stolz kennt er überhaupt nicht."

Angekommene Fremde.

Posen, 15. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Amtspächter Frielinghaus u. Frau a. Groß-Chocicza, Rittergutsbesitzer Grob a. Pawlowo, Arzt Dr. Paulisch a. Ostrowo u. die Kaufleute Cohn, Rummel, Mosevius, Stein u. Frau, Boas, Wernhart, Schall, Wocke, Fabian u. Abramowski a. Berlin, Quensell u. Dieber a. Leipzig, Selbiger a. Paris, Drumont a. Hannover, Friedrich a. Breslau, Simon a. Kulm, Becker a. Hanau, Ostertag aus Frankfurt a. M., Frucht a. Plauen i. V., Simonsohn a. Zirke, Barmes u. Heckscher a. Hamburg, Weber a. Nürnberg u. Heilbron a. Krefeld.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Geh. Ober-Postrath Henne a. Berlin, Rittergutsbesitzer Fehlan a. Komorowo, Rechnungsrath Lippold a. Berlin, die Fabrikbesitzer Biendler a. Neusalza i. S. u. Ey a. Auerbach, Direktor Hausdorf a. Halle, die Fabrikanten Patz a. Bielefeld u. Heine aus Frankfurt a. M. u. die Kaufleute Sachs a. Quedlinburg, Lublner a. Danzig, Gubelt u. Sachse a. Leipzig, Frank u. Steinert a. Breslau, Kehr a. Hamburg u. Cohn a. Elberfeld.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Niegolewski a. Niegolewo, v. Kierski a. Rogasen, v. Zablocki a. Dombrowka, Kolski a. Ladom u. Frau Niedecka a. Drążkowo, Propst Gantkowski a. Ryzywko, Dekan Sadowski a. Siedlemin, Baumeister Dronia a. Berlin u. die Kaufleute Steinkopf a. Breslau u. Binkowski a. Danzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikant Mundt a. Berlin, die Ingenieure May a. Görlitz u. Hoffmann a. Berlin u. die Kaufleute Migge a. Danzig, Habbes a. Solingen, Friedrich Gelbaar u. Halbeisen a. Dresden, Hopp u. Strache a. Berlin, Rothe a. Gera, Dienwiebel a. Breslau, Heise a. Brieg, Klein a. Frankfurt, Bergner a. Wien u. Hunger a. Sorau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Besitzer Michalowski u. Wolski a. Karnik, Prälat Wolinski a. Strelno, Propst Kalkowski a. Wilczyna, Apotheker Bulczynski a. Wysoka, Lehrer Fuchs a. Sagan u. die Kaufleute Thomas a. Borek, Samolewski u. Familie a. Gostyn, Ezmann u. Rennbarth a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Schiller a. Berlin u. Silber a. Eupen i. Rheinpr., die Inspektoren Jasynski u. Frau u. v. Tatlin u. Frau a. Stralkowo, Privatier v. Tatlin u. Frau a. Stralkowo, Fabrikant Rawitsch a. Breslau, Ingenieur Kohls a. Berlin u. Schneiderin Frl. Garczynska a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Jünger a. Dresden, Cayens, Neubauer u. Rother a. Breslau, Fink a. Antwerpen, Salinger a. Stenschewo, Haberhaup a. Leopoldshall, Rochlitz, Rahlke, v. Zlonatzki, Neubacher u. Skalnik a. Berlin, Wenk a. Gappau, Ofenbauer Fritsch a. Zwickau, Besitzer Wolinski a. Wollstein, Gendarm Pflugner a. Bnin u. Landwirth Walter a. Biechowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Heinrich u. Brandt a. Berlin, Freytag a. Stettin u. Krüger a. Pyrmont u. Fabrikant Dieckstein a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Jachmann a. Neuenburg, Lewkowicz a. Wongrowitz und Wittstock, Kunz u. Laskowski a. Berlin u. Frau Berger a. Fietz u. Postmeister Scholininoff a. Slupce.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 15. Nov.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr stark. Der Ztr. Roggen 5,40—5,50 Mark, Weizen bis 7,00 M., Gerste 5,75 bis 6,00 M. Hafer bis 6,00 M., Heu reichlich, Stroh über den Bedarf. Der Ztr. Heu 2—2,10 M., das Schock Stroh 19—20 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Mit Weißkraut standen 37 Wagen auf dem Markt. Die Mandel Kraut 35—90 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen ca. 200 Fettschweine, der Zentner lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 28—34 M. bezahlt. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel im besten Zustande bis 16,50 Mark. 1 Paar 10 Wochen alte, sehr gut genährte Ferkel bis 24 M. Ein Jungschwein, gut geeignet zur Vormast, 21—22 M. 1 Mutterschwein, zur Zucht geeignet, 36—37 M., ferner einige Milchziegen 12—15 M. pro Stück, Kälber 23 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—40 M., Schafvieh 75 Stück. Hammel, das Pfund lebend Gewicht 25 Pf., alte Schafböcke, das Pfd. lebend 18—20 Pf., Rinder 10 Stück Milchkühe und etwas angefleischtes Schlachtvieh. Milchkühe von 180—210 M., Schlachtvieh der Zentner lebend von 25—27 M. — Neuer Markt. Aepfel 5 Wagenladungen, die kleine Tonne 1,50—1,75 M., prima Aepfel, Borsdorfer, graue und Goldreinetten, bis 2 M. Geschäft still. — Alter Markt: Mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Ztr. Kartoffeln 1,20—1,30 M., der Zentner rothe Kartoffeln 1,30—1,40 M. Wrucken, selten angeboten, der Zentner 1,40—1,60 M., die Metze weiße Kartoffeln 9 Pf., blaue 10—12 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—60 Pf. 1 Kürbis 25—70 Pf., 1 großer fester Kopf blaues Kraut 10—12 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf.,

1 Bund Liegnitzer Petersilie 25–50 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5–10 Pf., 1 Körbchen Pilze 10–15 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 30–40 Pf, 2–3 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf., 1 Pfund Perlzwiebeln 50–60 Pf., große Zwiebeln 5 6 Pf., 1 Sellerlewurzel 5–8–10 Pf., 1 Pfund Preißelbeeren 20–25 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 20 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15–20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 60 Pf. 1 Gans 4–5–6 M., 1 Puthahn 7–9 M., 1 Puthenne 4,50 M.. 1 Paar große, fette Enten 5 M., 1 Paar leichte 3–3,75 M., 1 Paar junge Hühner 1,20–1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3–4 M., 1 Paar junge Feldtauben 70 Pf. bis 1 M., das Pfd. geschlachtete und gereinigte Gänse 50–75 Pf. Die Mandel Eier 70 Pfg., 1 Pfund Butter 1–1,30 M. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40–50 Pf. – Wronkerplatz: Fische viel. 1 Pfund Karpfen 80 Pf., Hechte 70–80 Pf., Schleie 70 Pf., Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., Zander 70 Pf., 1 Pfund Barwinen 50 Pf, Quappen 50 Pf., Barsche 45–55 Pf., ein Häufchen kleine Weißfische 50 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 60 Pf., prima 70 Pf., 1 Karbonade, Kammstück 70 Pfd., 1 Pfd. Rindfleisch 45–70 Pf., Rinderfilee 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45–60–70 Pf., geräucherten Speck 70–80 Pf., roher 65 Pf., Schmeer 65 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50–4 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar gereinigte Rinderklauen 55–75 Pf., 1 Paar Schweinefüße 40 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20–25 Pf. – Sapiehaplatz. 1 Hase 2,50 bis 3,50 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 wilde Ente 1,50–1,75 M., 1 Paar Kaninchen 1,70–2 M., 1 Fasan 2–2,25 M., 1 Paar Schnepfen 70 Pf., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere Gans 5–6 M., 1 Paar große, schwere, fette Enten 5–5,25 M., 1 leichte Ente 2,50–3 M., 1 Paar große schwere Hühner 3,50–4 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf bis 1 M. Die Mandel Eier 70–75 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00–1,30 M. Gemüse etwas fester, im Ueberfluß angeboten.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,90–4,10 M., Weizenkleie 3,75–4,00 M., Futtermehl 3,90–4,00 M, 1 Ztr. Rapskuchen 4,90–5,10 M., Leinkuchen 5,50–6,10 M., Hanfkuchen 3,75 bis 3 90 M., Dotterkuchen 4,00–4,30 M.

Handel und Verkehr.

** **Kohlen-Produktion in Europa und Amerika.** Der Konsul der Vereinigten Staaten William F. Grinnell hat in einem Bericht kürzlich interessante Vergleichungen aufgestellt zwischen den Produktionskosten und der Menge der Kohlen-Förderung in den Vereinigten Staaten, England, Belgien, Oesterreich, Frankreich und Deutschland im Jahrzehnt von 1883 bis 1893. In 1883 produzirte England 163 700 000 t, in 1893 bloß 164 300 000 t, also nur 600 000 t mehr wie zehn Jahre zuvor. In 1883 war der Werth einer Tonne Kohlen 1,17 Doll., in 1893 aber 1,65 Doll. an der Zeche. In 1883 waren 471 0 0 Personen in den Bergwerken beschäftigt, in 1893 aber 640 000. Letzteres wurde durch Verkürzung der Arbeitszeit des Personals und durch die immer größere Tiefe der Bergwerke bewirkt, die mehr Maschinerie und mehr Arbeit verlangt. In 1883 förderte ein Bergmann durchschnittlich 347 Tonnen im Jahre, in 1893 nur 256 t. In Deutschland nahm die ganze Kohlenproduktion von 1883 bis 1893 nur um 18 Millionen Tonnen zu und betrug 74 Millionen in 1893. Die Förderungskosten aus dem Schacht stiegen per Tonne von 1,27 auf 1,64 Doll. Die sonstigen Verhältnisse bei der Gewinnung bezüglich Personallöhnung, Vertiefung der Schächte 2c. waren in Deutschland denen in England ähnlich. Frankreich produzirte 25 Millionen Tonnen Kohlen in 1892. Der Werth per Tonne am Förderungsplatz war 2,42 Dollar. Die Zahl der Bergleute betrug 130,000, von denen jeder durchschnittlich im Jahre 197 t förderte. – In Belgien belief sich die Jahresproduktion auf 19 Millionen t.; die Gewinnung per t kostete 1,81 Doll., und jeder Bergmann förderte durchschnittlich im Jahre 166 t. Oesterreich producirte jährlich 8 Millionen t Kohlen; die Förderung kostete pro t 1,25 Dollars und jeder Kohlengräber lieferte durchschnittlich 200 t im Jahre. In den Vereinigten Staaten nahm die Kohlenproduktion von 1883 bis 1893 von 103 Millionen auf 163 Millionen t zu – und betrug fast ebenso viel wie in England in 1893. Dabei aber wurde diese Produktion von nur 363 000 Bergleuten geliefert, während England dazu 640 000 verwenden mußte.

** **Nürnberg,** 13. Nov. [Hopfenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Während des heute endenden Berichtsabschnittes zeigte sich vermehrte Nachfrage zumal auch für Export größere Posten aus dem Markte genommen wurden. Die Stimmung ist aber andauernd matt. Eigner sehr entgegenkommend, weshalb es den Käufern leicht wurde Preise wieder um einige Mark herabzudrücken. – Wochenumsatz ca. 4000 Ballen. Spalter Stadtgut 115 bis 125 M., do. Flurgrenze 100–115 M. do. Landsiegel 80–110 M, Hallertauer Siegel 70–92 M., do. ohne Siegel I. 70–80 M., do. do. mittel 60–65 M., Aischgründer I. 55–60 M, do. mittel 45–50 M., Gebirgshopfen feinste 60–65 M., Württemberger 50 bis 70 M., Badische 45–65 M., Posener (Neutomischel) 50–80 M., Elsässer 40–65 M., Saazer Kreis 160–165 Mark, Ausicha Roth 110–115 M. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm netto, in geschlossenen Partien, während Auswahl einzelner Ballen 5–10 M. mehr bedingt. (B. B.-C.)

** **Wien,** 14. Nov. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. bis 10. Novbr. 836 375 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 3831 Fl.

** **Bradford,** 14. Nov. Wolle ruhig, Garne für den Export ruhig infolge Verkäufe aus zweiter Hand. Stoffe-Fabrikanten sind beschäftigt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Kalb- und Schweinefleisch höher, sonst unverändert. – Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft flott, Preise für Rehe etwas höher, sonst fast unverändert. – Fische: Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. – Butter und Käse: Butter matt, Käse lebhafter. – Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Meerrettig, Sellerie, Spinat, Tomaten anziehend, Weintrauben etwas flauer.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55 60 IIa 52–54, IIIa 46–51, IVa 38–44 dänisches Ia –,–, Kalbfleisch Ia 44–62, IIa 28–42 M., Hammelfleisch Ia 40–58 IIa 34 39 Schweinefleisch 42–49 M., Dänen –,– Mark, Bakonier –,– Mark, Russen 41–43 Mark, Galizier – M. **Serben – M.**
per Stück –,– M., Fasanen 1,00–2,00 M., Bekassinen –,– M., Krammetsvögel –,– M.

Bromberg, 14. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132–139 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95–108 Mark, gute Braugerste 109–118 M. Erbsen Futterwaare 105–120 M., Kochwaare 120–130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102–114 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 14 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. – Gekündigt – Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 14. November. Wetter: Schön. Temperatur + 8 Gr. R. Barometer 764 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135–142 M., ab Bahn 141 M. bez., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez. – Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118–121 M., per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. – Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. – Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113–117 M. – Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,30 M. bez., Termine ohne Handel. – Angemeldet: Nichts. – Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum loko 11,65 M. verzollt per Kasse mit 1/4 Prozent Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,50 M., per November-Dezember und per April-Mai 1896 46,50 M.

** **Leipzig.** 14. Nov [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Nov. 3,02½ M., per Dezbr. 3,05 M., per Januar 3,07½ M., per Februar 3,12½ M., per März 3,12½ M., per April 3,12½ M., per Mai 3,17½ M., per Juni 3,17½ M., per Juli 3,20 M. per August 3,20 M., per Septbr. 3,20 M., per Oktober 3,22½ M. Umsatz: 30 000 Kilogr. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Nov. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Minister v. Köller forderte von den Oberpräsidenten Gutachten über anderweite gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises ein. Erwogen wird die Einführung gesetzlichen Zwanges den Arbeitgebern gegenüber zur Angabe offener Arbeitsstellen bei kommunalen Nachweiseämtern.

Schwerin i. Mecklenburg, 15. Nov. Die Regierung beantragte im Landtage eine Gehaltserhöhung der Volksschullehrer im Dominialbezirk im Betrage von 430 000 Mark, was einem Fünftel des Landessteuerbetrages gleichkommt. Der Landtag wählte eine besondere Kommission zur Vorberathung des Antrages.

Laibach, 15. Nov. Heute früh kurz nach 4 Uhr erfolgte ein mäßig starker drei Sekunden andauernder Erdstoß, mit Schwingungen des Bodens und unterirdischem Getöse. Die Bevölkerung wurde nur vorübergehend in geringem Maße beunruhigt.

Toulon, 15. Nov. Das Panzerschiff „Courbet" wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Vormittags, „Baudin" heute Abend wieder flott werden.

Zur Lage in der Türkei.

Wien, 15. Nov. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Bukarest: Nach Berichten aus Galatz haben rumänische Kriegsschiffe die Bereitschaftsordre erhalten.

Budapest, 15. Nov. Die äußerste Linke bereitet für morgen eine Interpellation vor wegen der orientalischen Verwickelung und der Entsendung eines österreichisch-ungarischen Geschwaders nach der Levante.

Die Interpellation wird, wie verlautet, von dem Abgeordneten Helfy begründet werden. Der Interpellant wird fragen, ob es wahr sei, daß zwischen den Mächten ein Einvernehmen erzielt worden ist, ferner von welchen Mächten die Rede sei und ob außer den Signatarmächten des Berliner Vertrages noch andere Mächte beigezogen worden seien, welche Ziele das Einvernehmen verfolgt und ob durch die Aktion der Mächte der territorialen Integrität der Türkei eine Gefahr drohe.

Rom, 15 Nov. Wie die „Agenzia Stefani" aus Beiruth meldet, ist die Lage daselbst eine beunruhigende; auch wird es voraussichtlich zu Kämpfen zwischen Drusen, Kurden und Cirkassiern kommen. – Aus Damaskus wird eine Panik gemeldet; die muselmännische Bevölkerung ist ebenso gegen die Christen, wie gegen die Regierung aufgebracht. Den Ortsbehörden fehlt es an Ansehen, dieselben erhalten widersprechende Befehle. Die Redifs sind unzufrieden. Ein französisches Geschwader wird erwartet.

Konstantinopel, 15. Nov. Aus Hamschi im Vilajet Trapezunt und aus Arabkir im Vilajet Siwas werden neue Zusammenstöße gemeldet. Viele Landbewohner sind nach Wan geflüchtet. Man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnoth.

Konstantinopel, 15. Nov. Die türkischen Blätter veröffentlichen amtlich die Einberufung von 128 Redif-Bataillonen im Bereiche des ersten und fünften Korps als erste Maßregel zur Unterdrückung des Aufstandes in Anatolien. Die Divisionsgeneräle Ali Dubah Sadeddin Pascha, der Staatsrath Sami Effendi, zwei Justizbeamte und ein Verwaltungsbeamter sind zur Durchführung der Maßnahmen nach Anatolien entsandt.

Athen, 15. Nov. Wie versichert wird, habe Griechenland verlangt, an einer eventuellen Flottenentsendung nach den türkischen Gewässern theilzunehmen, indem es diesen Wunsch mit der großen Anzahl der in der Türkei befindlichen Griechen begründet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 15. Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92	11,00–11,19
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,45–10,60
„ „ 88 neues	10 45–10,60
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60–8 30
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I	23,00
Brodraffinade II	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23 12½–23,25
Gem. Melis I mit Faß	23,25
Tendenz: still.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Nov.		10,42½ bez. 10,45 Br.
dto	per Dez	10 50 bez. 10 52½ Br.
dto „	per Jan.-März	10,72½ Gd. 10,75 Br.
dto.	per April-Mai	10,92½ Gd. 10,95 Br.

Tendenz: ruhig, still.
Wochenumsatz: 357 000 Centner.

Breslau, 15. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50 30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 15 November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 50 Pf.	14 M. Pf.	13 M. 50 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		14	—	13	60	13	—		
Roggen	höchster	100	11	20	10		10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10		10	20		
Gerste	höchster	Kilo.	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	68
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—		—		—		Butter		2	60	2	20	2	40
Kartoffeln		3	60	2	80	3	20	Rindertalg		1			80		90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70
Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.14.			N.v.14.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Dezbr.	142 75	142 50	70er loko ohne Faß	32 60	32 50
do. Mai	146 75	146 50	70er Novbr.	37 10	37 —
			70er Dezbr.	37 —	36 90
Roggen ruhig			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 50	116 50	70er Mai	38 —	37 90
do. Mai	122 25	122 50	70er Juni	38 30	38 20
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	52 20	52 10
do. Dezbr.	46 20	46 70	**Hafer**		
do. Mai	46 –	46 30	do. Dezbr.	117 25	117 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) —.— Ltr.

Berlin, 15. November. **Schlußkurse.**

			N.v.14
Weizen	pr. Dezbr.	142 50	143 —
do.	pr. Mai	146 50	147 —
Roggen	pr. Dezbr.	116 50	116 50
do.	pr. Mai	122 50	122 50

Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)

			N.v.14
do.	70er loko ohne Faß	32 60	32 50
do.	70er Novbr.	37 10	36 90
do.	70er Dezbr.	37 —	36 80
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 90	37 80
do.	70er Juni	38 20	38 10
do.	50er loko o. F.	52 20	52 10

		N.v.14			N.v.14.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 —	98 25	Russ. Banknoten	220 10	220 30
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 –	R. 4½% Bdk.-Pfd.	102 80	102 90
do. 3½% „	103 80	103 80	Ungar. 4% Goldr.	102	101 90
Pos. 4% Pfandbr.	101 –	101 –	do. 4% Kronenr.	98 25	98 40
do. 3½% do.	100 50	100 30	Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	231 70	233 —
do. 4% Rentenb.	104 50	104 90	Lombarden ultimo	42 70	42 40
do. 3½% do.	102 60	102 30	Disk.-Kommandit ultimo	208 90	210 —
do. Prov.-Oblig.	100 40	100 30			
Neue Pos. Stadtanl.	101 80	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 55	169 40	schwach		
Oester. Silberrente.	99 10	99 10			

Ostpr. Südb. E. S. A.	93 50	94 25	Dortm. St.-Pr. La. A.	59 40	62 75
Mainz-Ludwigsh. dt.	118	118	Gelsenkirch. Kohlen.	172 60	173 50
Marienb. Mlaw. do	78 —	80	Inowrazl. Steinsalz	56 20	56 25
Lux. Prinz Henry	73 80	76 50	Chem. Fabrik Milch	128 —	127 25
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 60	67 55	Oberschl. Eis.-Ind. A.	99 50	100 —
Griech. 4% Goldr.	26 90	26 40	Hugger-Aktien	150 —	148 25
Italien. 4% Rente.	86 10	86 —	Chem. Fabr. Union	104 —	102 —
do 4% Eisenb.-Obl.	53 80	52 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	91 75	91 50	It. Mittelm. E. St. A	90 —	89 60
Russ. 4% Staatsr.	66 70	66 60	Schweizer Centr.	131 40	131 75
Rum. 4% Anl 1890	86 90	86 80	Warschau Wiener	258 40	261 —
Serb. Rente 1885	62 50	—	Berl. Handelsgesell.	149 20	147 25
Türken Loose	109 50	109 —	Deutsche Bank-Aktien	199 50	200 30
Disk.-Kommandit	208 90	210 —	Königs- und Laurah.	148 25	148 50
Pos. Prov. A. B.	108 30	108 90	Bochumer Gußstahl	154 80	156 50
Pos. Spritfabrik	175	174 —	Br. Consol. 3%	98 90	98 80
Schwarzkopf	246 25	249			

Nachbörse: Kred. 231 70. Diskonto Kommandit 208 90. Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 — Gd 3½% Pos. Pfandbr. 100 50 bez u. Gd.

Stettin, 15 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.14			N.v.14
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 30	31 30
do. April Mai	146 50	146 50	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	12 –	11 65
do. Novbr.-Dez.	117 50	117 50			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 1/4 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 14. Nov. Morgens 0,60 Meter
„ 14. „ Mittags 0 60
„ „ 15. „ Morgens 0 64

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.